



VARGU/7CLOUDS/MARGELISCH, DIESSBACH B. BÜREN (SCHWEIZ)

# Taschen mit viel Inhalt

Vor vier Jahren änderte ein Schicksalsschlag das Leben des Schweizer Investmentbrokers Reinhard Margelisch radikal. Seitdem entwirft er unter seinen Labels Vargu, 7Clouds und Margelisch originelle und ökologisch wertvolle, recycelbare Taschen, die unter fairen Bedingungen in seiner indischen Manufaktur gefertigt werden. Lederwaren Report sprach mit dem jungen Designer über seinen ungewöhnlichen Werdegang, seine Inspirationen und soziales Engagement.

**LR:** Herr Margelisch, eigentlich haben Sie Politologie studiert und waren dann sieben Jahre lang als Investmentbroker tätig. Wie sind Sie denn bei diesem Background zur Mode und auf die Idee gekommen, ein 'faites' Taschenlabel zu gründen?

**Margelisch:** Nachdem ich vor fünf Jahren von einem Auto angefahren wurde, musste ich acht Monate lang auf Krücken laufen. Mein Alltag hat sich während dieser Zeit zwangsläufig verlangsamt, so dass ich auch viel Zeit hatte, mein Leben und Tun zu reflektieren. Ich wünschte mir eine neue Tätigkeit, etwas 'Sinngebendes', mit der ich zudem endlich meine schöpferische Seite ausleben konnte und von dem alle Beteiligten profitieren sollten. Faire Entlohnung aller Mitarbeiter im Unternehmen, saubere und sichere Produktionsbedingungen sowie ökologische Verantwortung und der Fokus auf außergewöhnliches, funktionales Design bilden die Eckpfeiler meiner heutigen Arbeit.

**LR:** Und so entstanden Ihre Labels: 2007 Vargu, es folgte 2010 7Clouds und im Mai diesen Jahres

kam Margelisch hinzu. Was ist das Besondere an diesen Marken?

**Margelisch:** Mit Vargu habe ich den Grundstein meines Unternehmens gelegt. Der Versuch, Kreativität, ökologisch sinnvolle Produktion und ökonomisch nachhaltiges Wachstum zu vereinen, ist mir hiermit geglückt. Schwierig zu verarbeitende Produkte wie LKW-Reifenschläuche und Auto-Sicherheitsgurte sind nur zwei der verwerteten Materialien für meine Taschen. 7Clouds richtet sich an ein eher breites Publikum; kreiert, um auf die Bedürfnisse der heutigen, mobilen Gesellschaft einzugehen. Die Materialien sind sehr leicht und robust und häufig sind die Bags mit gepolsterten Notebookfächern- oder Sleeves versehen. Die Taschen haben abnehmbare Seitengurte, so dass sie beim Fahrradfahren eng und komfortabel am Rücken liegen. Als Recycling-Materialien werden hier u.a. Produktionsausschüsse von Tetron verarbeitet. Bei Margelisch gehe ich gewagte Wege in puncto Materialkombination. Ich erzeuge eine Spannung zwischen hochwertigem Büffelleder und LKW-Reifenschläuchen. Dieses neuartige Konzept



kommt bei den Kunden besonders gut an, weil sie es zuvor nie gesehen haben und die Taschen werden uns quasi 'aus dem Lager gerissen'.

**LR:** Was verbindet Sie mit Indien und warum haben Sie beschlossen, Ihre Taschen dort nähen zu lassen?

**Margelisch:** Aus einer Reise nach Indien wurde ein dreimonatiger Ateli-  
eraufbau in Delhi. In dem ganzen Müll, den ich hier antraf, eröffneten sich mir Möglichkeiten, in denen ich viel Potential erkannte. Die Missstände der Bevölkerung bewogen mich, genau dort etwas Neues aufzubauen.

**LR:** Wieviele Näher arbeiten jetzt für Sie und entstehen alle Modelle in Handarbeit?

**Margelisch:** Momentan beschäftige ich 26 Mitarbeiter, welche eine ganzjährige Anstellung haben. Sämtliche Produkte aus meiner Manufaktur sind handgefertigte Unikate.

**LR:** In den Anfangsjahren haben Sie selbst auf den Müllhalden in Delhi nach recycelbarem Material gesucht. Tun Sie das heute immer noch?

**Margelisch:** In den ersten zwei Jahren war das unumgänglich, da ich mit diversen Materialien experimentierte, bis ich die richtigen gefunden hatte. Anfänglich musste ich den Müll auch selbst waschen, weil die Leder sich nicht vorstellen konnten, aus schmutzigem Müll etwas zu schaffen, was neuen Glanz erhält. Doch mit der Zeit konnte ich Sie vom Gegenteil überzeugen.

**LR:** Und in welchen Ländern werden die Taschen heute verkauft?

**Margelisch:** Die stärkste Markenpräsenz haben wir in der Schweiz, gefolgt von Deutschland. Meiner Erfahrung nach wird in diesen Ländern viel Wert auf fairen Handel und Recycling gelegt, was beispielsweise in Frankreich oder Italien noch ausbaufähig ist.

**LR:** Sind Sie mit den Umsätzen zufrieden?

**Margelisch:** Ja. In den vergangenen Jahren konnten wir den Umsatz jährlich um rund 60 Prozent steigern. Dies streben wir auch für die Zukunft an.

**LR:** Planen Sie, Ihr Sortiment noch zu erweitern?

**Margelisch:** Das Sortiment ja, aber weitere Labels sind nicht geplant. Ich habe ständig neue Designs im Kopf, weil ich mich selbst auch ständig verändere.

**LR:** Sie engagieren sich zusätzlich zur fairen Produktion auch für soziale Projekte. Mögen Sie uns dazu etwas erzählen?

**Margelisch:** Seit Anfang 2011 bin ich mit meinen Labels in der Lage, eine Schule von 40 Waisenkindern in Orissa (Südindien) vollumfänglich zu finanzieren. Wenn ich mit dem Verkauf meiner Produkte ein besseres Leben für einige Menschen erwirken kann, dann zeigt mir dies auf, dass wir mit unserer Tätigkeit auf dem richtigen Weg sind. Und ich habe den Eindruck, dass solch konstruktives, positives Handeln auch zum Träger der Taschen durchdringt. Denn hinter unseren Produkten stehen

Menschen, die Produkte schaffen für Menschen. ■



# „Facebook ist kein Allheilmittel, sondern eine Social Media Plattform.“

Einfach nur gute Kommunikation. Ehrlich.

**grasundsterne** Agentur für Werbung & Corporate Publishing

grasundsterne ist die Münchner Kreativ-Agentur für ausgezeichnete Kommunikationslösungen in Marke, Strategie, Content und Design – spezialisiert auf Werbung, Corporate Publishing, Social Media sowie Mobil- & Webanwendungen. Besuchen Sie uns jetzt auf [www.grasundsterne.de](http://www.grasundsterne.de) oder rufen Sie uns unter 089/720169-100 an.